

# Cuba kompakt

15. Juni 2009, Ausgabe 57, Jahrgang 5, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

## THEMA

### Cuba schränkt Konsum ein Weltweite Krise hat Cuba erreicht

Der Minister für Wirtschaft und Planung, Marino Murillo, hat bestätigt, dass die cubanische Wirtschaft 3,5% weniger wachsen werde als erwartet. Grund dafür seien die weltweite Rezession und die Folgen der drei Hurrikane des letzten Jahres. Die Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) hat sogar ein negatives Wachstum von 0,3% für die Region prognostiziert.

„Das von uns veranschlagte Wachstum von 6% werden wir nicht erreichen. Wir gehen davon aus, dass wir 2,4 oder 2,5% schaffen werden.“, sagte der Minister.

Er kündigte an, dass eine Anzahl von Maßnahmen getroffen würde, um die Wirtschaft an die neue Situation anzupassen und er machte deutlich, dass die Krise eine Einschränkung des Konsums erforderlich machen werde. Er führte weiter aus, dass in den kommenden Monaten die gefürchteten Stromausfälle nur vermieden werden könnten, wenn die Maßgaben zur Energieeinsparung von den staatlichen Unternehmen eingehalten würden.

Viele Cubaner unterschätzen noch das Ausmaß der Krise, weil sie sich vom Staat geschützt fühlen. Trotzdem ist vielen bewusst, dass die Auswirkungen der Rezession, von denen die größten Wirtschaftsmächte der Welt betroffen sind, auch den Kauf cubanischer Waren beeinträchtigen

und die Produkte auf dem Weltmarkt verteuern werde.

Der übermäßige Energieverbrauch rechtfertigt die Medienkampagne, die alle Cubaner nun mobilisieren soll, wenn sie mit Schrecken an eine mögliche Rückkehr der Stromausfälle denken.

Fernsehspots, Artikel in der Presse, sogar während der Play-Offs und der Finale der cubanischen Baseballmeisterschaft erinnern unentwegt an die Dringlichkeit, den Energieverbrauch einzuschränken und sie verbreiten die neue Losung: „Einsparen oder Tod“ („Ahorro o muerte“ in Anspielung an „Patria o muerte“)

Der bevorstehende heiße Sommer, der ohne Ventilator kaum zu ertragen sein wird, beunruhigt die Bevölkerung. Besonders herausragend unter den außergewöhnlichen Maßnahmen, die vom 1. Juni an angewendet werden sollen, um den exzessiven Verbrauch an Brennstoff zu kompensieren, sind die zeitweiligen Kürzungen der elektrischen Versorgung.

Insbesondere der staatliche Sektor hat den Auftrag, 12% seines Energiekonsums einzusparen. Jeder Betrieb, dem dies nicht gelingt, muss mit Sanktionen rechnen.

Die Energiebehörde rechnet, dass um den Mehrverbrauch von Januar bis heute zu kompensieren, täglich durchschnittlich 141Megawattstunden eingespart werden

müssten.

Offiziellen Angaben zufolge muss Cuba für die elektrische Versorgung des Landes täglich ca. 2 Millionen 600.000 Dollar zahlen.

Der dramatische Preisverfall bei Nickel, dem Hauptexportartikel Kubas und sinkende Touristenzahlen machen Cuba zu schaffen. Zwar ist der Tourismus im ersten Trimester um 2% angestiegen, trotzdem sind die Einkünfte gegenüber dem ersten Trimester des Vorjahres um 13,7% gefallen.

Unternehmen wie Cubanacán und Havanatur haben angesichts der wenig ermutigenden Aussichten, was den ausländischen Tourismus angeht, den einheimischen Tourismus gestärkt und bieten den Cubanern auf der Insel günstige touristische Angebote in CUC an. Diese Initiative ermöglicht, die Hotelkapazitäten, die im Sommer oft nicht ausgelastet sind, zu nutzen.

Angesichts der globalen Krise, die auch die cubanische Wirtschaft bremsen wird, ist die Herausforderung gestiegen, wie man die beschränkten Ressourcen, über die man verfügt, richtig einsetzt.

R. F., Juventud Rebelde, YVKE Mundial, Bohemia

## WIRTSCHAFT

### „Sandino“ unterwegs nach Cuba Alba-Tanker nimmt seine Dienste auf

Das zweite Schiff des Joint-Venture-Unternehmens „Transport der Bolivarianischen Alternative für die Amerikas“ (TRANSALBA) hat jetzt seine Arbeit aufgenommen.

Mit einer Ladung von 390.000 Barrel Rohöl ist der Tanker „Sandino“ unterwegs nach Cuba. Es ist dies das zweite TRANSALBA-Schiff. Der neue Tanker wurde in den frühen Morgenstunden des 12. Mai feierlich in Puerto de la Cruz (Venezuela) getauft, dann mit Rohöl aufgefüllt, um sich anschließend auf den Weg zur Raffinerie Camilo Cienfuegos in Cienfuegos, Cuba aufzumachen. Das Schiff wurde für 70 Millionen Dollar in der Volksrepublik China gebaut.

Der Tanker, der nach dem Nationalhelden Nicaraguas Augusto César Sandino benannt wurde, ist das zweite TRANSALBA-Schiff. Das erste, mit dem Namen des haitianischen Patrioten Alexandre Petion, fährt die Route Venezuela – karibische Inseln.

Während der Taufzeremonie gab der venezolanische Vizeminister für Raffinerie und Handel von PDVSA bekannt, dass das cubanisch-venezolanische Joint-Venture-Unternehmen zur Zeit über 10 Schiffe verfüge, zwei eigene und acht gecharterte. Sie alle bringen Erdöl zu den ALBA-Ländern und den 18 Nationen, die zu PetroCaribe gehören.

Die Tatsache, dass man jetzt über zwei eigene Tanker verfügt, ermöglicht jährliche Einsparungen von 30 bis 50 Millionen Dollar. Man hat die Absicht, die Flotte mit weiteren eigenen Schiffen aufzustocken.

R. F., Juventud Rebelde

## BLOCKADE

### Microsoft kappt Cuba den Zugang zu Messenger

Plötzlich und unerwartet hat der US-Informatikriese allen Nutzern in Cuba seine Messenger-Dienste aufgekündigt. Als die cubanischen Internetnutzer versuchten, sich mit Messenger zu verbinden, erhielten sie die Botschaft: „Error 810003c1“, die eine Verbindung mit dem Messengernetz unterbindet. Man kann dann lesen: „Microsoft hat Windows Live Messenger IM für die Nutzer von Ländern ausgesetzt, die unter das US-Embargo fallen. Deswegen wird Microsoft nicht weiter die Windows Live Dienste in Ihrem Land anbieten.“

Ein Grund dafür ist, dass für viele dieser Dienste der Nutzer eine Software, ein Programm herunterladen und installieren muss. Das heißt nun in die US-Blockadesprache übersetzt, dass man dem Feind der Vereinigten Staaten eine Technologie übermitteln.

Da im Fall Messenger eine Installation auf dem PC des Nutzers erforderlich ist, werden die Blockadebestimmungen verletzt. Das passiert nicht mit der Gratis E-Mail

Hotmail, die keinerlei Herunterladen erforderlich macht.

Die Frage erhebt sich aber, warum Microsoft gerade jetzt, nachdem Messenger schon 10 Jahre in Betrieb ist, diese Maßnahme ergreift. Warum haben sie dort erst letzte Woche bemerkt, dass sie die Blockadebestimmungen verletzen?

Ein Geschenk zum 10. Geburtstag oder wird die Schraube gegen Cuba wieder etwas weiter angezogen?



## AUSSENPOLITIK

### Cuba und El Salvador – endlich

In der Rede zu seiner Amtseinführung gab der neue Präsident von El Salvador, Mauricio Funes, als seine erste Amtshandlung die sofortige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Cuba bekannt. Kaum hatte er dies ausgesprochen, brach ein Jubel im Saal aus. Die Menschen standen auf, applaudierten und riefen „Viva Cuba“ und drehten sich alle hin zu Esteban Lazo, der die cubanische Delegation zur Amtseinführung leitete. Der Beifall hörte erst auf, als Funes mit seiner Rede fortfuhr.

Nur eine einzige Passage seiner Ansprache riss die Menschen zu ähnlichen Beifallstürmen hin, nämlich als Funes sagte, er sei vor der Amtseinführung am Grab von Bischof Romero gewesen, „San Romero de América“, dem Bischof der Armen, der von der Rechten während einer Messe am Altar ermordet wurde.

Der cubanische Vizepräsident sprach später vor 60.000 Menschen im Stadion von San

Salvador, wo es eine große Feier anlässlich der Regierungsübernahme der Frente Farabundo Martí (FMLN) gab. Inmitten vieler „Viva Cuba“ sagte Lazo, dass Cuba viele Jahre lang die FMLN in ihren Träumen und ihrem Kampf begleitet habe und erinnerte an den großen vor kurzem verstorbenen Revolutionär Shafick Handal.

Auch an dessen Grabstein, auf dem die Worte stehen: „Erinnert euch an mich, wie ich gewesen bin, ein Kämpfer für mein Volk“ wurde Esteban Lazo von vielen Menschen und den Familienangehörigen herzlich empfangen.

R. F., Telesur, Granma